



**INSTITUT FÜR
UNTERNEHMENSGRÜNDUNG
UND UNTERNEHMENSENTWICKLUNG**
JOHANNES KEPLER UNIVERSITÄT LINZ

Bedarfsanalyse der Kreativwirtschaft in der Stadt Linz Ergebnisse einer Online-Erhebung

**Univ.-Prof. Dr. Norbert Kailer
Univ.-Ass. Dr. Tina Gruber-Mücke**

Oktober 2009

www.iug.jku.at
norbert.kailer@jku.at
tina.gruber-muecke@jku.at

Im Rahmen des EU-Projektes FIN-URB-ACT „Integrierte städtische Maßnahmen zur Stärkung und Finanzierung von Klein- und Mittelständischen Unternehmen und innovativer Wirtschaft“ werden in einer Partnerschaft aus 12 europäischen Städten, darunter die Stadt Linz, Lösungsmöglichkeiten zur Verbesserung des Zuganges von Unternehmen und Existenzgründern zu Finanzierung erarbeitet.

Das Institut für Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung der Johannes Kepler Universität Linz wurde im Rahmen dieses Projektes von der Projektgruppe Linz beauftragt, eine Situationsanalyse der kreativwirtschaftlichen Unternehmen in der Stadt Linz durchzuführen.

Die Erhebung wurde im August 2009 als **Online-Studie** mit einem teilstrukturierten Fragebogen durchgeführt. Befragt wurden 1580 kreativwirtschaftliche UnternehmerInnen. Die auswertbare Rücklaufquote lag bei 11 %.

Die Befragten als Zielgruppe:

Branche	Relative Häufigkeit in %
Musikwirtschaft und Phonomarkt	3,03
Architektur und kulturelle Erbe	3,64
Darstellende und unterhaltungsbezogene Kunst	6,06
Produkt- und Industriedesign	6,67
Buch-, Literatur- und Pressemarkt	7,27
Kunstmarkt und Kunsthandwerk	9,09
Film-, Video-, Fernseh- und Radiowirtschaft	9,70
Bildung und Beratung	13,94
Anderer Bereich:	24,85
Werbung und Werbewirtschaft	38,18
Informations-, Kommunikations- Multimedia- u. Internetwirtschaft	38,79

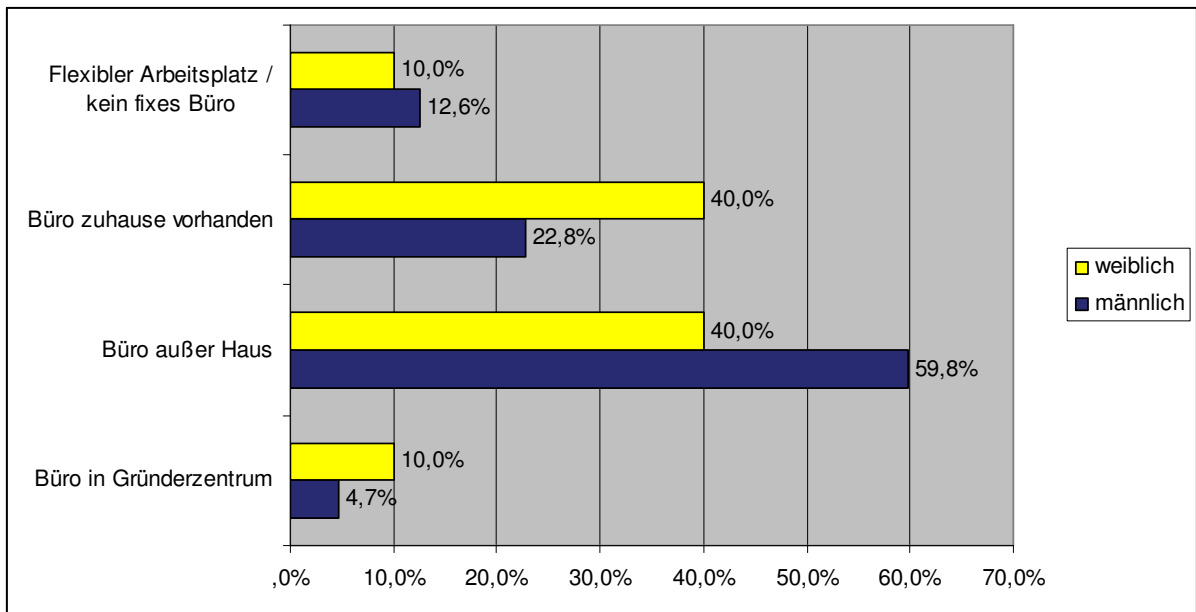
Tabelle: Branchen der antwortenden UnternehmerInnen (n= 165)

Die meisten der antwortenden Unternehmen stammen aus den Bereichen Werbung, Werbewirtschaft, Informations-, Kommunikations-, Multimedia- und Internetwirtschaft.

	Häufigkeit	Gültige Prozepte	Kumulierte Prozepte
unter 19 J.	35	21,2	21,2
20 - 29 J.	48	29,1	50,3
30 - 39 J.	48	29,1	79,4
40 - 49 J.	27	16,4	95,8
50 - 59 J.	7	4,2	100,0
Gesamt	165	100,0	

Tabelle: Altersverteilung der befragten UnternehmerInnen (N=165)

- Die UnternehmerInnen sind größtenteils jünger als 40 Jahre. 20 % sind unter 19 Jahren.
- Rund 80 % sind Unternehmer und 20 % Unternehmerinnen.
- Etwa ein Drittel der UnternehmerInnen befindet sich noch **in der Gründungs- und Frühentwicklungsphase** (d.h. bis zu 5 Jahre ab Gründung).
- **Ausbildung:** Fast die Hälfte der Befragten hat (47 %) hat einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluß. 8 % haben eine Universitätslehrgang absolviert. 31 % legten eine BHS-Matura ab, 27 % eine AHS-Matura. 12 % haben eine Meisterprüfung abgelegt, 18 % eine Lehrabschlußprüfung absolviert.
- **Arbeitsplatz:** Nur ein Viertel der UnternehmerInnen arbeitet zuhause. Mehr als die Hälfte arbeitet im Büro außer Haus (56 %) oder hat ein Büro im Gründerzentrum (5 %). 12 % haben kein fixes Büro/einen flexiblen Arbeitsplatz. Unternehmerinnen verfügen deutlich häufiger über ein Büro zuhause, nutzen aber auch häufiger Gründerzentren als Männer.



Einzel- vs. Teamgründung: Fast drei Viertel der UnternehmerInnen sind als Alleinunternehmer/in tätig (71 %). Je größer die Gründungsteams, desto eher werden Büros außer Haus genutzt.

		Gesamt
Führen Sie Ihr Unternehmen allein oder haben Sie Partner?	Gründungsteam (>4P.)	7,7%
	Gründungsteam (3P)	7,1%
	Gründungsteam (2P)	14,1%
	AlleinunternehmerIn	71,2%
	Gesamt	100,0%

Tabelle: Teamgründung oder Alleinunternehmer (n=156)

Mitarbeiterzahl: Rund zwei Drittel der Unternehmen beschäftigen keine Mitarbeiter. Ein Viertel beschäftigt weniger als 10 Mitarbeiter, 8 % beschäftigen 11 bis 50 Mitarbeiter, 0,6 % mehr als 50 Mitarbeiter.

Voll- vs. TeilzeitunternehmerIn: Mehr als drei Viertel der Befragten (77 %) sind als Vollzeitunternehmer/in tätig. Nur 16 % geben an, neben ihrer unternehmerischen Tätigkeit überwiegend eine unselbstständige Tätigkeit auszuüben.

Bekanntheit und Nutzung von Unterstützungs- und Beratungsangeboten:

Beim Bekanntheitsgrad von Beratungsangeboten zeigt sich ein heterogenes Bild:

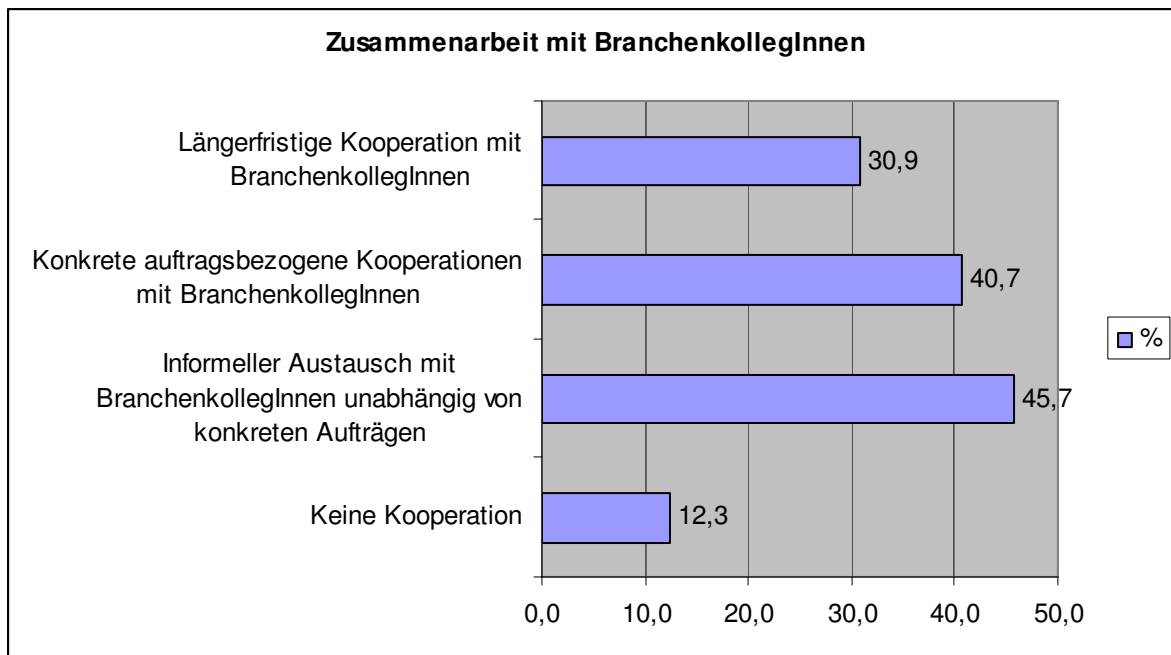
Von den antwortenden UnternehmerInnen kennen, nutzen bzw. planen die Nutzung

- des Gründerservice der Wirtschaftskammer OÖ: 95 %
- Wirtschaftsservice der Stadt Linz: 71 %
- der kreativwirtschaftlichen Gründerzentren 44 %
- des Netzwerkes Creative Community 42 %
- des Impulsprogrammes des Austria Wirtschaftsservice 43 %
- des Netzwerkes Design und Medien 39 %
- der Hotline für Kreative der WKÖ 33 %

Kooperationsverhalten der UnternehmerInnen

Insgesamt kommt in der Kreativwirtschaft **Kooperationen ein wesentlicher Stellenwert** zu:

- Fast ein Drittel der kreativwirtschaftlichen UnternehmerInnen führt längerfristige Kooperationen mit BranchenkollegInnen durch.
- Lediglich 12,3% der UnternehmerInnen kooperieren überhaupt nicht mit BranchenkollegInnen.
- Fast die Hälfte (45,7%) pflegt einen informellen Austausch mit KollegInnen unabhängig von konkreten Aufgaben.
- 41 % der UnternehmerInnen kooperieren konkret auftragsbezogen mit BranchenkollegInnen.



Über 40 % planen ihre Vernetzung bzw. die Zusammenarbeit mit BranchenkollegInnen **in Zukunft weiter ausbauen zu wollen**.

Weiterbildungsbedarf

- Ein Weiterbildungsbedarf wird am häufigsten, und zwar von einem Drittel der UnternehmerInnen, bei rechtlichen Fragen gesehen (Markenrecht, Datenschutz, Urheberrecht etc.).
- Etwa ein Viertel hat Bedarf im Bereich Soft Skills (Verkaufs- und Verhandlungstraining, Reputationsmanagement, Selbstcoaching etc.).
- Ebenfalls etwa ein Viertel wünscht Kreativitätsworkshops und Erfahrungsaustausch mit KollegInnen.
- Nur 17 % sehen einen Bedarf in betriebswirtschaftlichen Fachgebieten (Finanzamt & Steuern, Bilanzierung, Kostenrechnung etc.).
- Nur 15 % sehen einen Bedarf in Management Skills (Mitarbeiterführung, Betriebsorganisation).

Unternehmensperformance und Finanzsituation

Insgesamt fast die Hälfte der Befragten hatte im vergangenen Geschäftsjahr einen **Umsatz von bis zu 80.000,- Euro**. 15 % der UnternehmerInnen verzeichneten im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatz von unter 10.000,- Euro. 30 % lagen zwischen 200.000,- und 500.000,- Euro.

Fast zwei Drittel der UnternehmerInnen hatten im Jahr 2008 keinen **Finanzierungsbedarf** für das Unternehmen. 15 % hatten einen Bedarf bis zu 10.000,- Euro.

Für etwa die Hälfte der antwortenden UnternehmerInnen ergeben sich aus der **aktuellen Wirtschaftslage weder positive noch negative Auswirkungen**.

	Prozente
eher negativ	34,4
neutral	51,2
eher positiv	5,6
sehr positiv	3,8
Gesamt	100,0

Tabelle: Auswirkung der aktuellen Wirtschaftslage auf das Unternehmen (n= 160)